



Sein Departement steht im Fokus: Bildungsdirektor Conradin Cramer. Foto: Nicole Pont

# Finanzkontrolle rügt Erziehungsdepartement

**Kritik an Conradin Cramer** Mehrere Personen im Departement haben vergangenes Jahr über zu hohe Freigabelimiten für Gelder verfügt. Die Finanzkontrolle fordert eine Anpassung.

## Mélanie Honegger

Die Meldung nimmt im neuen Tätigkeitsbericht der Basler Finanzkontrolle nur wenige Zeilen ein, sie lässt aber aufhorchen: Mehrere Personen im Basler Erziehungsdepartement (ED) verfügten im vergangenen Jahr über Freigabelimiten von rund einer Milliarde Schweizer Franken. «Wir sehen das sehr kritisch», sagt Daniel Dubois, Leiter der Finanzkontrolle, im Gespräch.

Die Rechnungsbeträge im Departement seien grundsätzlich viel tiefer. Die Finanzkontrolle empfehle, die Limiten auf ein Niveau herunterzusetzen, das zur Abwicklung des Tagesgeschäftes notwendig sei. «Das ist eine Sicherheitsmassnahme und entspricht einem angemessenen internen Kontrollsystem»,

begründet Dubois. Das Problem ist längst nicht nur im Basler Erziehungsdepartement bekannt. «Es gibt in mehreren Departementen Personen, die über eine zu hohe Freigabelimite verfügen», sagt Dubois. Im Erziehungsdepartement seien die Limiten aber besonders auffällig. Aus dem betreffenden Departement heisst es auf Anfrage, die Zahl «rund eine Milliarde Franken» sei aus technischen Gründen zustande gekommen. «In einem neu ein-

## Unsaubere Vergabe im Naturhistorischen Museum

Die Finanzkontrolle kritisiert in ihrem aktuellen Bericht auch das Naturhistorische Museum Basel. Dieses habe das Beschaffungsrecht nicht eingehalten und einen Auftrag im IT-Bereich nicht ausgeschrieben, obwohl der Schwellenwert überschritten worden sei. Beim Auftrag handelte es sich um die IT-Unterstützung eines Freelancers, erklärt Yvonne Barmettler, Kommunikationschefin des Museums, auf Anfrage.

tem seien die Limiten aber besonders auffällig. Aus dem betreffenden Departement heisst es auf Anfrage, die Zahl «rund eine Milliarde Franken» sei aus technischen Gründen zustande gekommen. «In einem neu ein-

Für den Auftrag fielen pro Jahr Kosten zwischen 50'000 und 60'000 Franken an. Das Museum sei im Bereich der Informatik vor grossen Herausforderungen gestanden und deshalb auf externe Hilfe angewiesen gewesen. Ursprünglich war laut Barmettler beabsichtigt, die externe Leistung, die per Ende 2022 aufgelöst wurde, für eine kürzere Zeit einzukaufen und später intern zu besetzen. (mel)

geführten Workflow wurde – rein technisch – ein Platzhalter von 999'999'999 Franken eingefügt», sagt ED-Sprecher Gaudenz Wacker. Auf Anraten der Finanzkontrolle hat das Departement die Milliarde nun durch einen tieferen Platzhalter ersetzt. Der Höchstbetrag für Personen mit unlimitierter Zeichnungsberechtigung liegt neu bei 9,99 Millionen Franken.

Wacker betont, Zahlungen könnten nie von einer Person allein ausgelöst werden. «Bis eine Zahlung ausgelöst wird, braucht es immer mehrere Schritte, die jeweils von verschiedenen Personen unabhängig voneinander getätigt werden müssen», versichert Wacker. Ausserdem müssten Vergütungsbeträge ab einer Million Franken der Finanzverwaltung vorangemeldet werden.